

# HM-SPORT

INFORMATION UND BERICHTE DER HAMBURG-MANNHEIMER BETRIEBSSPORTGEMEINSCHAFT



## 1.200 beim 55. Jubiläum!



Das große Sportfest am 23. Juni 1984 aus Anlaß des 55-jährigen Bestehens unserer Betriebssportgemeinschaft war eine kleine Olympiade. Rund 1.200 Gäste aus der Bundesrepublik und aus dem Ausland (Belgien und Norwegen) kamen nach Hamburg und trafen sich mit unseren Sportlerinnen und Sportlern, um sich mit ihnen in achtzehn verschiedenen Sportarten bei freundschaftlichen Wettbewerben zu messen. Jede gastgebende Sparte war nicht nur sportlicher Organisator, sondern sie bildete auch das Empfangskomitee und kümmerte sich außerhalb der Wettkampfstätte um ihre Gäste. Besonders nett waren unsere Volleyballer, die ihre Gäste zwischen den Wettkämpfen auf eigene Kosten mit Speisen und Getränken versorgten und den Belgiern sogar Unterkünfte in ihren eigenen Wohnungen gewährten. Nach dem Sportlerball im Kasino, das mit rund 1.200 Männlein und Weiblein zum Bersten gefüllt war, machte eine Sparte (Tennis) am nächsten Morgen auch noch zum Fischmarktbummel mit ihren Gästen.

### Basketball (HM-Sporthalle)

ten teilnahmen. Es waren ursprünglich 8 Teams geplant, doch leider sagte die BSG von Gruner & Jahr noch kurzfristig ab, so daß in einer Gruppe nur drei Mannschaften spielten. In diese Gruppe war neben den in Hamburger BSG-Basketballkreisen bekannten Mannschaften von Esso und Lufthansa auch das einzige auswärtige Team der Kernforschung Jülich gelost worden. In der anderen Gruppe spielten die Vereinsmannschaft der Halstenbeker Turnerschaft, Texaco, Hein Gas und der Gastgeber gegeneinander. Es zeigte sich schon sehr bald, welches Team in der jeweiligen Gruppe dominierte. So war es keine Überraschung, daß die Lufthansa gegen Halstenbek das Endspiel bestritt, in dem die „langen Kerls“ der Lufthansa mit 32 : 20 die Oberhand behielten. Den dritten Platz belegten die Gäste aus Jülich mit einem 27 : 18 über die Texaco. Die Esso besiegte die HM im Spiel um Platz 5 knapp mit 16 : 13. Die eifrigen, aber leider noch etwas ungetümen Spieler von Hein Gas belegten Platz 7.

Hans Peter Seipelt



### Sommer-Biathlon (City-Nord, Stadtpark)

Trotz des ungünstigen Zeitpunktes am Freitag, dem 23. Juni 1984 – mit Wochenend-Urlaubern und Schulfertienbeginn in Hamburg – war das Meldeergebnis (85 Teilnehmer/innen) gleich hoch wie im Vorjahr.

Während die Laufstrecken unverändert blieben, wurde das Schießen erschwert. Bei den Frauen und Senioren 50 durfte nicht mehr der Arm aufgestützt werden, sondern es mußte stehend freihändig aus 15 m Entfernung mit dem Luftgewehr auf die größere Pistolen-Scheibe geschossen werden. Bei den Männer-Klassen wurde der Trefferspiegel ebenso wie der Außenring verkleinert. Außerdem wurden die Strafzeiten für verfehlen der Ziele auf 30 bzw. 60 Sekunden (Vorjahr 20/40 sec.) erhöht. Durch diese Maßnahme wurden beim Schießen die guten Leistungen besser bewertet. So konnten schwächere Läufer mit guten Schießergebnissen zum Teil ihre Positionen erheblich verbessern.

(Fortsetzung nächste Seite)



Andrea Belitz (li.) und Kartin Günther strahlen. Die beiden Damen der Free-Dancers halten zwei der zahlreichen Jubi-Gastgeschenke in ihren Händen.

### Badminton (Halle Luisenweg)

Die Sparte Badminton hatte 3 Mannschaften zu Gast, und zwar erstmals eine Mannschaft der Sportgemeinschaft des Bundeskriminalamtes Wiesbaden und zwei Mannschaften der Bundesgesundheitsbehörde Berlin.

Bei der Begegnung mit der Mannschaft des BKA Wiesbaden gab es das Problem, daß man sich überhaupt nicht kannte und so eine Einschätzung der Spielstärke des Gegners absolut nicht möglich war.

Die Sportfreunde vom Bundesgesundheitsamt Berlin waren keine Fremden mehr. Bereits im Oktober vergangenen Jahres war

die 4. HM-Mannschaft in Berlin zu Gast.

Die Berliner hatten Pech. Nach einer Motorpanne am Bus trafen sie erst verspätet in der Halle ein. Danach mußten sie alle Spiele ohne Vorbereitung absolvieren. Dies war wohl der Grund dafür, daß die HM-Mannschaften – wie auch in den Spielen zuvor – siegten. – Freude bei den HMern auch über die Gegeneinladung der Wiesbadener.

Uwe Lüttjohann



(Fortsetzung Sommer-Biathlon)

Die Plazierungen aus Sicht der HM waren hervorragend. Konnten doch in 3 von 6 Altersklassen die Sieger/innen gestellt werden.

Für die HM siegten:

**Brigitte Nielson (Juniorinnen),  
Alexa Braun (Seniorinnen),  
Rainer Winter (Männer).**

Bernd Klages



## Bowling (Bowling-Bahn Hamburger Straße)

Mit „Gut Holz“ wurden die ersten 4 Spiele begonnen, aus denen die Mannschaft HM IV als Sieger mit 1.956 Punkten hervorging.

Nach einer ausgedehnten Mittagspause spielten wir nochmals 4 Durchgänge, wobei 4 leistungsgleiche Gruppen untereinander gegeneinander spielen mußten. Unsere Gratulation geht an die Edeka-Mannschaft, die von 4 Spielen drei mit großem Abstand gewann. Nach der „Preisverleihung“ wurden die Gäste von uns in die Hotels zurückgefahren, soweit sie nicht mit Privatautos gekommen waren.

Beim Essen trafen wir uns wieder und haben erst einmal über vergangene Zeiten gesprochen (Besuche der HM in Frankfurt und Berlin). Dann wurde das Tanzbein geschwungen. Einige unserer Gäste sind schon sehr früh gegangen, weil sie am nächsten Morgen sehr früh aufstehen mußten. Der Abschied fiel zwar nicht leicht, aber man vereinbarte für das nächste Jahr ein Wiedersehen. Die Mannschaften der HM bedanken sich nochmal bei den Gästen sowie bei Herrn Klages, der die gelungene Veranstaltung auf sein Konto buchen kann.

Sabine Frickmann

## Fußball (Grandplätze Steilshoop)

Für die Fußballer der HM hatte Herr Klages sechs Mannschaften aus dem gesamten Bundesgebiet und eine Mannschaft aus Norwegen eingeladen. Das Turnier fand zum Leidwesen aller Beteiligten auf zwei Grandplätzen in Steilshoop statt. Ein zweites Handicap war der orkanartige Wind mit viel Regen und wenig Sonne. Den Voraussetzungen entsprechend verliefen dann auch die Spiele. Es wurde in 2 Gruppen gespielt. Sieger der Gruppe 1 wurde die norwegische Mannschaft von BSG Lisall. Sieger der Gruppe 2 wurde die Mannschaft der BSG Stadtwerke Kiel, die dann im Endspiel gegen Lisall 2 : 0 gewann und damit verdienter Turniersieger wurde. Um Platz 3 und 4 spielten die Mannschaften von BSG Kernkraftwerke Jülich gegen die BSG Meinefeld. Sieger: BSG Jülich mit 2 : 1 Toren. Unsere Mannschaft endete unter „ferner liefen“. Ein Trost: Das Fest fand wenigstens im Saal statt.

Günther Ruwolt

## Handball (Halle Steilshoop)

Erstmals konnten wir die fünf Herren-Mannschaften der Gestra Bremen, der Sparkasse Bremen, der BSG Hermann C. Starck Goslar, der Stadtwerke Kiel und der BSG Schenker aus Hamburg begrüßen. Aufgrund der ausgeglichenen Spielstärke dieser Mannschaften kam es zu spannenden Spielen in der Vorrunde.

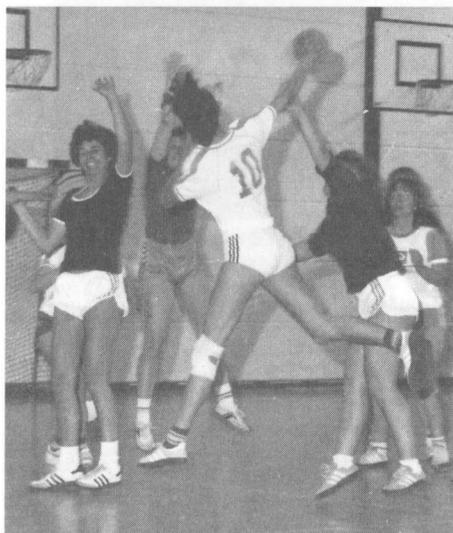
Die erste Paarung in der Zwischenrunde hieß dann: HM 1 – Stadtwerke Kiel, das die Kieler Mannschaft mit 9 : 8 für sich entscheiden konnte. Im Parallelspiel konnte sich die BSG Atlas Delmenhorst mit 18:17 gegen die BSG Schenker durchsetzen. Im Spiel um den 3. Platz kam es dann zwei Minuten vor Spielschluß zur einzigen Verletzung, bei der Jörg Langhans (Trainer unserer 1. Damen und 2. Herren) mit einem ausgekugelten Ellenbogen und dem Verdacht auf Bänderriß ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Trotz dieses Schocks spielte unsere 1. Herren-Mannschaft tapfer weiter und unterlag dann mit 6 : 8 gegen Schenker und belegte Platz vier.

Das Endspiel bestritten die etwas startschwachen BSG Atlas Delmenhorst und die Stadtwerke Kiel. Nach fairem Spiel mit einem 8 : 3-Erfolg Turniersieger.

Bei den Damen war das Teilnehmerfeld leider nicht so groß. Außer den zwei Mannschaften von der HM traten noch die Damen der BSG Atlas Delmenhorst, der Deutschen BP und des Post SV an. Nach fairen und interessanten Spielen gewann die 1. HM-Mannschaft das Turnier mit 8 : 0 Punkten und 17 : 8 Toren. Platz zwei belegten die Damen von Atlas mit 4 : 4 Punkten und 17 : 17 Toren. Die 2. Mannschaft der HM überraschte mit tollen Leistungen in allen Spielen und belegte Platz drei mit 3 : 5 Punkten und 17 : 17 Toren, punktgleich vor der BP.

Detlef Rotheuler

Foto vom Damen-Handballspiel HM 1 gegen HM 2: Dany Neuberg (HM 2) wirft aufs Tor. Foto: Jürgen Merten



Anzeige

 Sportfest 1984

10. bis 15. September 1984

## Kegeln (Halle Adolph-Schönfelder-Straße)

Sieben Damen- und sechzehn Herrenmannschaften aus Berlin, Bremen, Goslar, Kiel und Hamburg kegelten um die Becher mit den goldenen, silbernen, bronzenen und kupfernen Emblemen. Leider mußten die weitgereisten Hessen von der LVA ihre Meldung am Orte des Geschehens zurückziehen, da ihnen als Asphaltkegler die Bohle doch nicht ganz geheuer erschien. Nach zwei Runden, wobei die Damen sich für die zweite Runde auch für 100 Wurf entschieden, ergaben sich die nachstehenden Plazierungen in den einzelnen Gruppen. Die in der ersten Runde erzielten Ergebnisse waren Gruppeneinteilung der zweiten Runde maßgebend.

Das sommerliche Winterwetter ließ es jeden Teilnehmer leichter werden, diesen freien Tag mit dem Kegelsport zu verbringen. Das Turnier stand unter dem Motto

**„Nicht Sommer, Sonne, Segeln  
bringt Spaß für Mutter, Kind und Vater,  
auch Regen, Sturm und Kegeln  
ergibt den gleichen Muskelkater.“**

Für die vielen Geschenke, die der Kegelsparte überreicht wurden, sei an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön gesagt.

Karl-Heinz Witt



## Leichtathletik (Jahnkampfbahn)

Ungefähr 200 Meldungen waren für die leichtathletischen Wettkämpfe in der Jahnkampfbahn abgegeben worden. Neben den zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Hamburger Betriebs-sportgemeinschaften waren auch Athleten aus Jülich, Kiel und Lübeck am Start. Da nicht alle Gemeldeten am Start erschienen, lag an dem furchtbaren Sauwetter, das ausgerechnet an diesem Sonnabend herrschte. Dazu fegte ein fürchterlicher Sturm durch die Jahnkampfbahn. So heftig, daß sogar die Hochsprungmatte ein paar Meter von ihrem Bestimmungsort weggerissen wurde. So etwas hatten die Anwesenden überhaupt noch nicht erlebt.

Trotzdem wurde zwar freundschaftlich, aber doch mit dem nötigen Ehrgeiz um Siege und Plazierungen gekämpft. Leistungsmäßig hervorzuheben sind die Kugelstoßergebnisse von zwei Kieler Sportlern, die beide die 13-Meter-Grenze übertrafen.

An diesem Tage zeigte sich wieder einmal, daß das Leichtathletik-Völkchen in zwei Gruppen einzuteilen ist. In die wetterempfindlichen und in die wetterunempfindlichen. Regen und Wind konnten zwar mehrere Sprinter und Techniker von der Teilnahme abhalten, nicht aber die Langstreckler. Die waren alle erschienen und trotzten den Unbilden des Wetters.

Mej.

## Schach (HM-Kasino)

Die Vorfreude auf das Schachturnier im Rahmen unseres BSG-Jubiläums wurde durch die plötzliche Krankheitsnachricht unseres Spartenleiters Diethard Kreiner stark getrübt.

Seit langem mußte eine Schachveranstaltung ohne ihn präpariert und durchgeführt werden. Durch das Fehlen zweier Mannschaften reduzierte sich unser Teilnehmerfeld auf 18 Spieler in 4 Vierermannschaften. Dennoch war es für unsere Schachfreunde von der KFA Jülich, von den Stadtwerken Kiel und von der BSG Phillips eine besondere Freude an diesem Turnier teilzunehmen.

Gespielt wurde nach der Regel für Schnellturniere (je Spieler 15 Min. Bedenkzeit pro Partie) in 3 Runden.

Die verbliebenen 4 Mannschaften boten im harten Kampf erstklassige Leistungen und sorgten für Spannung bis zum Schluß. Unsere Jülicher Gäste sind dabei äußerst konzentriert zu Werke gegangen und haben bei nur drei Brett-Verlustpunkten gewonnen. Aber auch auch die Philips-Akteure waren topfit und belegten Platz zwei.

Nach der Siegerehrung gegen 13.00 Uhr konnten wir uns dann doch pünktlich stärken, und bei einem gemeinsamen Mittagessen haben auch unsere Kieler Freunde strahlende Gesichter gezeigt, obgleich diesmal „nur“ kupferne Erinnerungsbecher herausprangen.

Petrus vereitelte mit Sturm und Regen einen geplanten Stadtrundgang; aber dafür war ja noch am Abend mit Musik und Tanz der fröhliche Abschluß eines gelungenen Sportfestes.

Karl-Gundolf Bruns



## Schießen (HM-Schießstand)

Die Freundschaftskämpfe bei dem Jubiläumssportfest verliefen in fröhlicher Atmosphäre. Frau Kasper leitete jeden Start mit einem guten Tropfen und einem Stück von dem herrlich schmeckenden, selbstgebackenem Stollen ein. Dadurch waren die Hemmungen sofort beseitigt. Herzlichen Dank, Rita!

Auch bei der Siegerehrung im Kasino war jeder Teilnehmer über das Souvenir (Becher) sehr erfreut. Alle wollen bei dem nächsten Sportfest der HM in fünf Jahren beim Sechzigsten dabei sein, da ja die Gastfreundschaft bei uns großgeschrieben wird. Das Staunen über unsere Sportanlagen kannte keine Grenzen. Die Abschlußfeier mit der Tanzvorführung, den Gesangsvorträgen des HM-Chores und das allgemeine Tanzvergnügen waren natürlich die Krönung des Festes. Hoffentlich können wir beim nächsten Mal noch mehr Schützen einladen.

Reinhold Ringel

## Schwimmen (HM-Schwimmbad)

Das stürmische Wetter war kein Hindernis für die Schwimmer. Unsere geladenen Gäste, die BSG Deutsche Bank, Dresdner Bank, Rapid, HEW und die HM'er trafen pünktlich ein. Über 50 Schwimmer folgten der Einladung. Viele, die das Schwimmbad nicht kannten, bestaunten die wunderschöne Anlage.

Nach den Begrüßungsworten begann der Wettkampf mit den Freistil-Staffeln. Alle Strecken waren über 40 m ausgeschrieben.

Es sollte ein lockerer, fröhlicher Wettkampf werden, so feuerten die BSG'n ihre Schwimmer auch gleich an. Die ersten Plätze gingen hier an die Gäste.

Erfolgreich in den Freistil Einzelwettkämpfen waren **Waltraut Hoeld** in 0:29,7 und **Diana Sprätz** in 0:23,9. Diese beiden „ewigen Schwimmerinnen“ waren die Stützen aller Staffeln.

Auch bei den Herren konnten wir uns auf 2 Schwimmer verlassen, **Wolfgang Niklas** und **Holger Sprätz**.

Wolfgang Niklas erreichte den 2. Platz in 0:24,2 eine weitere gute Zeit erreichte mit dem 3. Platz in 0:22,0 Holger Sprätz.

Den Abschluß bildeten die gemischten Brust- und Freistilstaffeln mit 4 Herren und 2 Damen ohne Altersbegrenzung. Zu diesem Zeitpunkt standen 18 Aktive auf der Startbrücke, der Wettkampf konnte reibungslos durchgeführt werden. Den letzten Sieg erkämpfte sich die „Crew“ der HM. Sie legten in 3:11,0 die 240 m zurück.

Am Ende des Wettkampfes konnte nun jeder den Erinnerungsbecher in Silber in Empfang nehmen, denn keiner verließ das Schwimmbad vorzeitig. Nach Wettkampfende tummelten noch viele im warmen Wasser.

Heike Sprätz

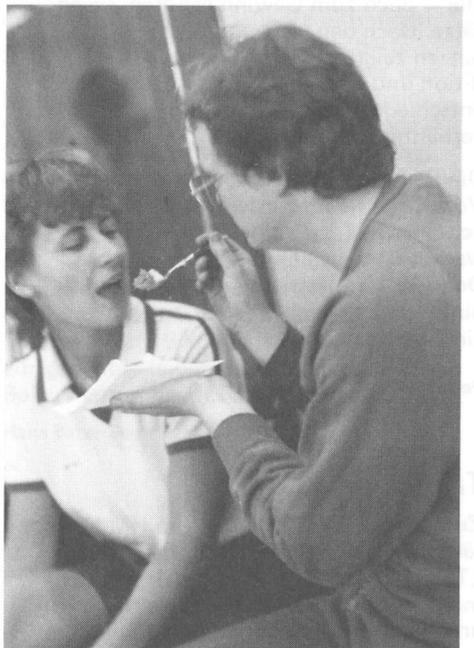
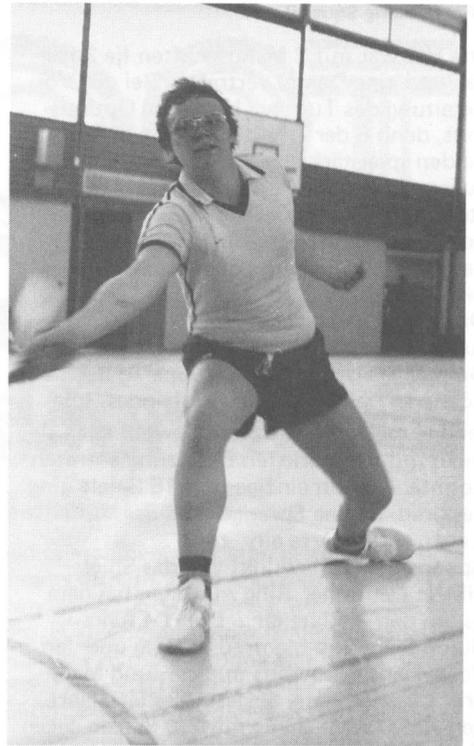
## Skat (HM-Kasino)

Fünf Mannschaften hatte sich unsere Sparte Skat zum Jubi-Sportfest eingeladen. Neben Spielern der Hamburger Firmen Deutsche Südamerika-Bank, Kravag und Unilever (SV Rapid) waren auch Mannschaften der Firma Hermann C. Stark aus Goslar und des Unternehmens Hansano aus Lübeck angereist und angetreten.

Nach 45 Spielen, die jeder Teilnehmer zu absolvieren hatte, ging schließlich die Mannschaft der Deutschen Südamerika-Bank als Sieger aus diesem freundschaftlichen Treffen hervor. Die Sieger-Mannschaft brachte es auf insgesamt 3.169 Punkte. Die HM-Mannschaft hielt sich als Gastgeber nobel zurück und belegte den 3. Platz – hinter den Skatbrüdern aus Goslar.

Nur schade, daß es dann abends nach dem wettbewerblichen Auseinandersetzungen mit der Verpflegung nicht so ganz klappte. Hier hatte sich leider eine kleine organisatorische Panne eingeschlichen. Das konnte aber die gute Laune der meisten Gäste nicht trüben. Sie amüsierten sich zusammen mit den übrigen Sportfreunden der anderen Sportarten ausgiebig beim Sportlerball im HM-Kasino.

Zi.



Zwei Fotos vom Badminton. Zweimal Andreas Beggerow (HM) in Aktion. Oben beim prächtigen Einsatz, unten beim „Füttern“ der HM-Dame Birgit Schäffer. Fotos: Heidmann



## Squash (Kaifu-Lodge)

Zum ersten Mal konnte sich dieses Jahr die Sparte Squash am Sportfest beteiligen. Zu einem Turnier waren alle an den Punktspielen des Hamburger Betriebssportverbandes teilnehmenden Versicherungsgesellschaften und eine befreundete BSG eingeladen. Es stand ca. 4 Stunden der größte Teil der Squash-Anlage KAIFU, Spielort der HM, zur Verfügung.

(Fortsetzung nächste Seite)

(Fortsetzung Squash)

Die HM war mit 2 Mannschaften (je 3 Herren und eine Dame) vertreten. Bei der Vorbereitung des Turniers herrschte Optimismus, denn 6 der 7 besten Herren und die beiden spielstärksten HM-Damen hatten zugesagt. Doch je näher der Zeitpunkt, desto mehr Absagen bei den Herren. Schließlich startete eine passable HM 1 und eine kampfeswillige HM 2 (Rangliste Nr. 16 bis 18).

Das Turnierergebnis entsprach den Erwartungen. Die Mannschaft der Fa. Sachs & Dolmar — als einzige in Gruppe A, der höchsten Spielklasse des Verbandes, spielend — marschierte durch, obwohl auch sie nicht mit der stärksten Besetzung antreten konnte. Nur ein einziges der 16 Spiele ging verloren. Sabine Sprenger von der Vofü Leben verhinderte ein „zu 0“.

Spannender Höhepunkt war das Spiel HM 1: Deutscher Ring / Damen, bei dem es um den 2. Platz ging. Die HM führt durch Siege von Manfred Pahling und Jan-Peter Hanshen bereits mit 2:1, und Margret Löscher — die Siegerin des letztjährigen HM-Open — führt mit 2:0 Sätzen gegen Erika Geflitter vom DR. Alles klar, dachten alle — doch zum Gewinn gehören 3 Sätze. Nach den vielen bereits gespielten Sätzen zeigte die Ring-Dame bessere Kondition und Nerven. Schade, denn beim Unentschieden hatte der DR das bessere Satzverhältnis und somit Silber.

Die Gruppe B gewann die Mannschaft der Vofü Leben und wurde damit 4. Schlußlicht war HM 2. Sabine Danker kämpfte wacker und gewann ihre beiden Spiele. Doch bei den Herren war kein Dampf dahinter und so reichte es nur zu Kupfer und einem 9. Platz.

Peter Lubb

## Tanzen (HM-Kasino)

Zu Beginn des Sportlerballs im HM-Kasino führten die Free-Dancers ihr neues Stück „Teures Pflaster“ auf, wofür sie von den mehr als 800 zuschauenden Sportlerinnen und Sportlern lang anhaltenden Beifall erhielten. Dann war die Sparte Tanzen an der Reihe. Es wurden zwei Kurzturniere — eines mit Standard- und eines mit Lateinamerikanischen Tänzen getanzt. Dabei waren die Paare bei den Standard-Tänzen leistungsmäßig so ausgeglichen, daß sowohl um Platz eins als auch um Platz drei nach Punktgleichheit Entscheidungstänze absolviert werden mußten. Auch dieses „Elfmeterschießen“ des Tanzens brachte keine endgültige Entscheidung. So entschloß sich das Punktgericht, an die beiden besten Paare von der Haspa und von der Texaco je einen Gold- und einen Silberbecher und an die beiden drittbesten Paare je zwei Bronzebecher zu verteilen.

Bei den Lateinamerikanischen Tänzen wurde das HM-Paar Felicitas Peters/Jürgen Weiß am höchsten bewertet. Ba./Je.

## Ergebnisse vom Jubi-Sportfest

Ergebnis-Listen vom Jubi-Sportfest können in der Geschäftsstelle unserer BSG (Raum von Herrn Klages) abgeholt werden.

## Tennis (Langenhorn)

Am Freitagabend (22. Juni) trafen sich die HM-Tennismitglieder mit ihren Gästen aus Berlin, Bremen und Hamburg zu einer Begrüßungsfete auf der Langenhorner Tennisanlage, bei der es sehr fröhlich zuging. Bis in die frühen Morgenstunden wurde gegrillt, getanzt und über „Berliner Witze“ gelacht.

Die für den nächsten Tag vorgesehenen und vorbereiteten Doppeltourniere fielen wegen des schlechten Wetters buchstäblich ins Wasser. Ausgerechnet an diesem Wochenende mußte Petrus die Hähne aufdrehen und einen kräftigen Wind wehen lassen. Tja, an Tennisspielen im Freien war da nicht zu denken.

Die beharrlichen Bemühungen, unseres Spartenleiters, Bernd Meyer, die Tennisfreunde auf der Anlage zusammenzuhalten, waren sehr bald zum Scheitern verurteilt. Denn die Gäste machten den Vorschlag, ein paar Spielchen in einer Halle zu machen. Na ja, daß die HM-Tennispartie flexibel ist, bewies sie dann ganz schnell. Aus eigener Tasche gelang es ihr, in einem Racket-Center drei Plätze am selben Nachmittag zu mieten. So konnten sich dann Gastgeber und Gäste wenigstens ein wenig Turnierluft um die Ohren wehen lassen. Dabei ging es außerdem sehr lustig zu. Denn Berliner Junges, die sind lustig. Das zeigte sich auch beim abschließenden Sportlerball im Kasino.

Nicht genug: Einige trafen sich dann auch noch am nächsten Morgen zu einem Fischmarkt- und Stadtbummel. Beim Abschied versprach man sich dann, sich recht bald wieder zu treffen.

Traute Schellen



## Tischtennis (Halle Tegelsberg)

Zu unserem Turnier konnten wir 65 Gäste aus mehreren inländischen Städten und eine aus Norwegen begrüßen. Unser Motto: Nicht nur die besten Teilnehmer sollen einen Pokal erhalten.

So hatten wir uns einen Plan ausgedacht, daß auch einmal — die nicht so begabten — Spieler in der Rangliste vorne stehen. Es wurde zunächst in Vierer-Gruppen gespielt. Mit den Teilnehmern der HM ergaben sich bei den Damen 5 und bei den Herren 14 Gruppen, in denen jeder gegen jeden spielen mußte.

Danach wurde im Doppelten-KO-System weitergespielt. Und zwar kamen nun die 1., 2., 3. und 4. der jeweiligen Gruppen gegeneinander. Obwohl von vielen Gästen die Spielstärke nicht bekannt war, hatten wir wohl eine glückliche Hand bei der Auslosung der Gruppen.

Bei den Spielen nach dem KO-System stellte sich dann nämlich heraus, daß die Spielstärken der Teilnehmer sehr ausgeglichen waren.

Mit unserem Spielplan erreichten wir außerdem, daß jeder Teilnehmer mindestens 5 Spiele machen konnte, bevor das endgül-

tige Aus kam. Es war auch niemand da, der sich über zu wenig Betätigung beschwert hat. Eigentlich war fast das Gegenteil der Fall, je weiter unser Turnier fortschritt. Daß hier auch Spitzensport gezeigt wurde, dafür sorgten u.a. die Teilnehmer des Endspieles der Gruppe I bei den Herren. Lege (Düsseldorf) und Pichowski (HM) rissen mit ihrem Spiel die Zuschauer immer wieder zu Beifallsstürmen hin.

Hartmut Klein



## Volleyball (Halle Steinhauerdamm)

Nachdem wir mittlerweile auf vielen hervorragend organisierten Turnieren gespielt haben, waren wir der Meinung, daß wir mal richtig was los machen sollten. So setzten wir uns zusammen und haben alle guten Freunde von nah und fern eingeladen. Am Ende hatten wir dann ein Turnier mit sechzehn Mannschaften organisiert. Dabei waren Mannschaften aus Antwerpen (Belgien), Berlin, Bremen, Falster (Norwegen), Frankfurt am Main, Lübeck und Münster.

Die Mannschaft aus Antwerpen traf schon am Freitag in Hamburg ein und wurde von den Spielern unserer 1. Herren-Mannschaft privat untergebracht. Seit einiger Zeit besteht aufgrund der ständigen gegenseitigen Besuche ein sehr freundschaftliches Verhältnis zwischen diesen beiden Teams.

Am Sonnabendmorgen erwarteten unsere Gäste dann in der HM-Sporthalle am Steinhauerdamm nicht nur ein gut organisiertes Turnier, sondern auch eine reichhaltige Auswahl an Kuchen, Brötchen und Getränken. Diese Speisen und Getränke wurden von unseren Mannschaften selbst finanziert und zur Verfügung gestellt. So kam man dann zwischen den Spielen bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch mit alten und neuen Freunden und war sich einig darüber, daß es hier eigentlich nur Gewinner gab.



Foto: Die gemischte Mannschaft des Bundesgesundheitsamtes Berlin, die auch am HM-Jubiltourier teilnahm. Foto: Batschick

Übrigens, das Turnier gewann die HM-Mannschaft. Beim Schluß des Turniers war man sich einig: So etwas sollte man ruhig wiederholen.

Ingeborg Batschick / Thomas Subat

HM-Sport — Herausgeber: Betriebssportgemeinschaft der Hamburg-Mannheimer. Redakteur: Bruno Krenz.